

Goku im Dreierpack!

Von Chou-Yoru

Kapitel 19: Kapitel 19: Ein kleines Training

Kapitel 19: Ein kleines Training

Bulma war die Erste, die mit den beiden Gokus und Trunks eintraf. „Morgen Chichi. Hat sich schon was getan?“, wollte Bulma auch sogleich wissen. Als sie näher trat und Chichis lächelndes Gesicht sah, war sie sich eindeutig sicher. „Ja Bulma. Schau, er hat mehr Farbe im Gesicht. Und als ich aufgewacht war, hat er meine Hand gehalten. Er wird sicherlich bald wach. Der Arzt war auch dieser Meinung.“ Das waren wirklich gute Nachrichten und Bulma fiel ein Stein vom Herzen.

„Gut, ich gehe telefonieren.“ Sie musste doch die frohe Botschaft verkünden, doch Chichi hielt sie noch einmal auf. „Bulma, kannst du ihnen bitte sagen, dass sie heute nicht vorbeikommen sollen? Er braucht Ruhe.“

Kurz sah sie ihre Freundin an, nickte dann aber auf ihre Bitte hin. Mittlerweile musste sie ja Chichi gut genug kennen. Es war zwar unfair gegenüber ihren Freunden, aber solange es Goku bald besser ging, würde das auch alles untern Tisch fallen.

Die beiden Gokus hatten sich nebeneinander auf den Tisch gesetzt, der im Zimmer stand und starrten ihr eigenes Ich an. Sogar der Kleine war richtig ruhig. Wohl wurde ihm gerade erst bewusst, wie ernst es um ihn war.

Der andere Goku sah fast mehr durch ihn hindurch. Er erinnerte sich wieder an den Kuss von eben und fragte sich allen ernstes, was in Vegeta gefahren war. Gut, er hatte ihm gesagt, er hatte geträumt, aber hieß das dann, er hatte von ihm geträumt? Er hatte zwar mitbekommen, dass die beiden sich recht nahe standen, aber so nah? So ganz in sein Hirn wollte das nicht. Sollte er mit Vegeta darüber noch einmal sprechen? //Lieber nicht.// Er sollte es am besten einfach nur vergessen und sich auf das Hier und Jetzt konzentrieren.

So wie er es mitbekommen hatte, war ihre Mission erfolgreich gewesen, auch wenn sie von seiner Seite aus ungewollt war. Aber umso erfreuter war er zu sehen, dass es nicht umsonst gewesen war.

Als die Tür aufging, traten Gohan und Goten noch ins Zimmer ein. Auch sie wurden Zeuge, dass es dem Saiyajin schon wieder etwas besser ging.

Alle waren ziemlich ruhig und eigentlich fragte er sich langsam, was er hier noch verloren hatte. Er konnte ja nichts weiter tun, als hier zu sitzen und zu warten. In der Capsule Corporation konnte er wenigstens noch trainieren, jetzt hatte er sich ja von seinem Gesundheitsstatus selbst überzeugt.

Also sprang er federleicht vom Tisch und zog damit die Aufmerksamkeit auf sich. Chichi sah ihm nun genau ins Gesicht und erinnerte sich, was passiert war. Dass das ebenfalls ihr Goku war, nur aus einer anderen Zeit. Sie stand auf, ging hinüber zu ihm, nicht ohne festzustellen, dass sie dieselbe Größe in etwa hatten.

„Du warst doch auch dabei und hast ihm das Gegenmittel geholt, nicht wahr?“ Es war ungewohnt für ihn, Chichi so nah bei sich zu haben, auch wenn er mittlerweile mit ihr verheiratet war. Er kannte so was einfach nicht und er war jeden Moment dazu bereit, einen Schritt zurück zu gehen.

„Ja, das stimmt.“ Chichis Augen fingen auf einmal an zu glänzen, nahm die Hände von dem jungen Saiyajin in ihre. „Ich muss dir danken. Ohne dich, wär mein Son-Goku jetzt tot.“ Verlegen stand er ihr jetzt gegenüber und plötzlich erhielt er einen Kuss auf die Wange. Röte stieg ihm ins Gesicht und im selben Moment fragte er sich, warum ihn andauernd jetzt jemand küsste.

Sie entließ seine Hände wieder und sein kleines Ebenbild kam jetzt von hinten auf ihn zu. Er zog ihm an der Hose, woraufhin er seine Verlegenheitsröte verlor und zu ihm sah. „Sag mal, war das gerade Chichi?“ Er kannte sie ja nur als junges Mädchen und da sich beide noch nicht wirklich mit irgendjemanden aus dieser Zeit getroffen hatten, bemerkte er das erst jetzt. „Ja, sag bloß, das ist dir nicht schon früher aufgefallen.“ Der kleine Goku verschränkte seine Arme hinterm Kopf. „Nö. Mir ist langweilig. Können wir auch was anderes machen?“ Dieses Kind war einfach unverwechselbar, aber irgendwo hatte er auch recht. Er wollte ja selbst gehen.

„Wir gehen dann erst mal wieder.“, meinte er an die anderen gerichtet und nahm sein jüngeres Ich mit. An der Tür trafen sie noch mal auf Bulma, die sie überrascht ansah. „Wo wollt ihr hin?“ „Wieder nach Hause. Sagst du uns Bescheid, wenn mit ihm irgendwas ist?“ Verdutzt sah sie die beiden an, bis sich aber ein Lächeln auf ihr Gesicht legte. „Das ist so typisch für euch. Geht ruhig, ich sag euch Bescheid, falls was sein sollte. Den Weg kennt ihr noch?“ Der große Goku nickte. „Wir nehmen einfach Jindujun.“ „Na gut, dann bis später!“

Es dauerte nicht lange und sie waren wieder in der Capsule Corporation angelangt. Ihr Weg fand allerdings in den Garten, wo sie ihr Training beginnen wollten. Der Kleine ging sofort in Angriffsstellung und schlug mit seinen kleinen Fäusten zu.

Vegeta, der oben am Geländer seines Balkons stand, sah dem lächerlichen Training da unten zu. Er konnte es ja nicht mal als Aufwärmübung bezeichnen. Er nahm zufrieden auf, dass Kakarott damals schwächer war, als er auch in diesem Alter war. Leider hatte er es bis heute nicht geschafft, das höhere Kampflevel zu halten. Er wusste bis heute nicht, was das Geheimnis an Kakarotts Kraft war.

Er sah hinauf in den Himmel. Die Sonne ging immer weiter auf, bald würde sie ganz oben am Himmel stehen.

Eigentlich wollte er erst ins Krankenhaus fliegen, aber als er spürte, dass dort schon wieder die ganze Bagage auftauchte, war es ihm echt zu wider. Er wollte Kakarott alleine sehen. Aber eine Tatsache beruhigte ihn, dass er bereits bis hier her seine Aura spüren konnte. Wenn auch nur Schwach, aber stärker als gestern.

Er selbst fühlte sich auch endlich wieder fit. Welch Ironie wäre es gewesen, jetzt

selbst krank im Bett zu liegen? Eigentlich hatte er Glück im Unglück gehabt und manchmal konnte er immer noch nicht glauben, was er für Kakarott alles tat. //Bin wohl doch zum Weichei mutiert.// Über sich selbst seufzend, sah er wieder hinunter zu den beiden Schwachmaten. Er konnte das wirklich nicht mehr mit ansehen. Besonders nicht von dem Kleinen. Der Ansatz war ja da, aber als Kampf konnte man das eindeutig nicht bezeichnen.

Er würde Kakarott später besuchen gehen, wenn alle weg waren und schwebte hinunter. Sofort hörten die Beiden auf mit ihrem Training, als sie den Prinzen sahen. „Was will der denn hier?“, ließ der Kleine verlauten und schien darüber keineswegs glücklich zu sein. Sogleich aber fand er sich am Boden liegend wieder mit schmerzdem Magen.

„Sei nicht so frech Bürschchen!“ Vegeta stand noch da, mit ausgestreckter Faust, die Augenbrauen tief ins Gesicht gezogen. Der große Goku sah einfach nur geschockt zu Vegeta. Er hatte den Schlag gar nicht kommen sehen, genauso wenig wie der Kleine. „Warum schlägst du ihn?“ Vegeta straffte sich wieder, verschränkte die Arme vor der Brust, ehe er ihn ansah. „Dem fehlt die nötige Disziplin. Ganz zu schweigen vom fehlenden Respekt.“ Sogar sein Kakarott hatte den nötigen Respekt gelernt und der junge Mann neben ihm war eigentlich schon auf dem Weg dorthin. Ihre Reisen ins Weltall hatten ihm schon den größten Respekt eingeflösst, weil er gesehen hatte, was er drauf hatte. Und vor allem nahm er ihn ernst.

Der Kleine tat nichts von alledem. Er war einfach nur Rotzfrech und eigentlich fragte er sich, wie Kakarott so lange überleben konnte.

„Spinnst du? Das tat weh!“ Sich den Magen haltend, rappelte er sich wieder auf die Beine. Sein Kampfgeist war nun stärker denn je und am liebsten würde er Vegeta sofort eine reinhauen. Er schoss auf ihn zu mit Gebrüll, wollte ihm ins Gesicht schlagen, doch wich der Prinz nur sachte mit dem Kopf aus. Goku rauschte dadurch an ihm vorbei, stieß sich vom Boden ab, als er darauf landete, nur um ihn von hinten treffen zu können. „Na warte!“ Auch dieser Treffer ging wieder in die Hose und Vegeta stellte ihm ein Bein, so dass Goku voll auf der Nase landete. „Aua!“

Knurrend stand er wieder auf. Vegeta wollte ihn so richtig wütend machen. Er wollte wissen, wie stark genau der kleine Kakarott war. „War das schon alles? Warst wohl schon immer ein Schwächling!“ Das brachte den Kleinen richtig zum Kochen und langsam fand es Vegeta wieder amüsant.

Der andere Goku sah dem einfach nur verdattert zu. Was sollte das werden? Wie es schien, wurde er hier nicht mehr gebraucht, aber er würde sich das trotzdem ansehen. Vielleicht konnte er das eine oder andere noch lernen, gerade was Vegetas Stil anging.

Er ging zur Veranda, nahm sich einen Stuhl und stellte jenen auf den Rasen. Breitbeinig und die Arme auf die Stuhllehne legend, hatte er jetzt einen guten Blick auf die beiden.

Goku sprang nun hoch in die Luft, schnappte sich seinen Stab vom Rücken und ließ ihn lang werden. Dann ließ er sich wieder hinunter fallen, holte von hinten mit beiden Händen aus und wollte den Stab genau auf Vegetas Kopf knallen, nur machte er ihm wieder einen Strich durch die Rechnung, indem er den Stab nur mit einem Finger

abfing.

Goku drückte dagegen, aber es rührte sich keinen Millimeter. „Das kann doch nicht sein!“ Bevor er noch etwas anderes machen konnte, packte Vegeta den Stab, hob ihn samt Goku in die Luft und schleuderte ihn weiter in den Garten. Ächzend kam er auf dem Boden zum Liegen.

Den Stab hatte Vegeta weiterhin in der Hand, grinste und warf diesen ebenfalls zur Seite. „Das Spielzeug brauchst du nicht! Jetzt zeig endlich mal, was du drauf hast!“

Das war bisher nur Kinderkacke gewesen. So etwas hatte Trunks vollführt, als er zwei war. Wie hatte er es nur geschafft, so stark zu werden?

Goku schien nun endlich verstanden zu haben, dass er bei ihm nur ernst machen konnte. Ihm blieb nichts anderes übrig, als seine stärkste Technik anzuwenden. Er stellte sich etwas breitbeinig, senkte seinen Kopf etwas und zog seine Hände auf eine Seite seines Körpers. „Gleich hast du nichts mehr zu lachen!“, keifte der Kleine Vegeta entgegen. Jener grinste aber nur weiter, wusste genau, was das werden würde und noch besser wusste er, dass ihn das nicht mal ankratzen würde.

„Kame...“, eine leuchtende blaue Kugel erschien in seinen kleinen Händen, „...Hame...“, Goku sah von seinem Stuhl aus gespannt dem Geschehen zu, „...HA!“

Die nahe Umgebung wurde in ein blaues Licht getaucht, als die reine Energie genau auf den Prinzen zuraste. „Wie niedlich...“, spöttelte Vegeta nur darüber, streckte seine Hand der Energie entgegen und schoss seinerseits eine kleine Energiekugel ab, die zwar wesentlich kleiner war, aber effektiver und es entstand ein Knall, als die Energien aufeinander trafen.

Goku wurde von dem Wind, der dabei entstand, wieder zu Boden geschleudert, landete hart und blieb benommen liegen.

Auch Goku, der auf dem Stuhl gesessen hatte, saß jetzt auf dem Boden. Auch er hatte sich nicht halten können. Er hatte Vegetas Macht zwar bereits gesehen, aber er war immer wieder aufs Neue erstaunt. Er hätte nie für möglich gehalten, dass man so stark werden konnte. Aber diese Tatsache weckte in ihm nur den Wunsch, genauso stark zu werden wie er.

//Das war vielleicht doch etwas zu heftig.// Ging Vegeta durch den Kopf, denn der Kleine stand nicht wieder auf. Aber gut, so verstand er vielleicht endlich mal, wer hier der Boss war! Und ein neuerliches Grinsen, was man von ihm gewohnt war, legte sich auf seine Lippen.

„Schaff ihn da weg und dann zeig mir, was du auf dem Kasten hast!“, rief er dem jungen Mann zu. Verwundert sah er auf. Er sollte auch gegen ihn kämpfen? //Na hoffentlich lande ich nicht sofort auf der Nase. Dann würde ich mich ja blamieren.//

Auch wenn der Kleine so schnell auf der Nase gelandet war, so hatte er dennoch sein bestes gegeben. Jener kam auch wieder zu sich und fragte sich, was passiert war, als es ihm wieder einfiel. Vegeta hatte ihn besiegt. Er konnte es gar nicht glauben, so schnell auf die Bretter geschickt worden zu sein.

Er sah hoch, als sein größeres Ebenbild neben ihm auftauchte. „Du hast gut gekämpft. Beim nächsten Mal wird es bestimmt besser!“, wollte er ihm Mut machen.

Der Kleine sprang regelrecht auf die Füße, so als hätte er gar nicht gekämpft. Das überraschte Vegeta nun doch ein wenig. Kakarott war schon immer viel zu robust, im

Kampf steht er auch ständig wieder auf. Schien wohl seine heimliche Stärke zu sein. „Das nächste Mal mach ich ihn fertig!“, hörte er den kleinen Kakarott sagen. Vegeta schüttelte innerlich den Kopf. Wovon träumte der nachts?

Egal jetzt, sein nächster kleiner 'Kampf' stand an. Würde genauso lange dauern wie der erste. Diesmal setzte sich der Kleine auf den Stuhl, auch er wollte wissen, wie die beiden kämpften.

Goku stellte sich in Angriffsposition, sah seinem Gegner ins nichts sagende Gesicht. Plötzlich kam ihm die Erinnerung von heute früh wieder in den Sinn und ein leichter Rotschimmer legte sich auf seine Wangen. //Reiß dich zusammen!// Ermahnte er sich selbst und schüttelte den Gedanken an den Kuss wieder ab.

Vegeta war es nicht entgangen. War ja ein Kinderspiel, ihn aus dem Konzept zu bringen und beinahe hätte er laut losgelacht. Nur langsam fragte er sich, warum er sich in einen Trottel wie Kakarott verlieben konnte?

„Na los, greif endlich an oder bist du dort festgewachsen!“ Goku schluckte kurz, er sollte Vegeta nicht zu lange auf die Geduldsprobe stellen. Sein erster Angriff kam frontal, zielte mit der Faust direkt auf Vegetas Gesicht. //Haben die nichts anderes auf Lager?!// Der Prinz war es jetzt schon leid, sich dem hingegen zu haben. Das war einfach unter seiner Würde, besonders wenn er sah, dass beide mit derselben Technik angriffen.

Aber anders als beim Kleinen, wich er nicht aus, sondern fing die Faust mit seiner Hand ab und hielt sie eisern fest. „Ich würd mir ganz schnell was anderes überlegen!“, und donnerte dem Jüngeren nun seinerseits die Faust ins Gesicht. Goku war von dem Schlag so überrascht, dass er zunächst nicht den Schmerz spürte, als er fast durch den ganzen Garten schlitterte.

Als er zum Liegen kam, hielt er sich die Wange, sprang auf seine Füße und knurrte. Wenn er so weiter machte, wie er angefangen hatte, würde er auch gleich auf der Nase liegen.

Der kleine Goku hatte große Augen bekommen. Vegeta war doch echt stark. So langsam sickerte die Tatsache in sein Bewusstsein. Kein Wunder, dass er so schnell am Boden lag.

Na gut, dann eben eine andere Technik und Goku fing an zu grinsen, als er für den kleinen Goku völlig unsichtbar wurde. „Wow!“

Vegeta allerdings verfolgte ihn zielstrebig mit den Augen. //Flink für sein Alter.// Aber nichts im Vergleich zu dem, was er konnte und so blockte er jeden Schlag gekonnt, den Goku austeilte. Ob er ihn nun am Kopf, am Rücken oder am Oberkörper treffen wollte, er blockte jeden einzelnen Schlag mühelos.

Ein paar Sekunden später wurde Goku wieder sichtbar, sehbar außer Atem. Es hatte nichts gebracht, aber aufgeben würde er deswegen noch lange nicht. Seine Atmung hatte sich schnell wieder geregelt und ruhig konzentrierte er sich darauf, seine Kraft zu erhöhen.

Vegeta wartete ab, es langweilte ihn zwar, aber dennoch. Er hatte noch nicht alles gezeigt, was er konnte, solange würde er noch abwarten.

Als Goku damit fertig war, seine Energie zu konzentrieren, sah er Vegeta ernst an. Ja, das war der Ausdruck, den Vegeta schon die ganze Zeit sehen wollte. Kampfgeist, aber kein wildes drauflos Gekloppe wie im Kindergarten. Egal, was er jetzt vorhatte, aber Vegeta spannte seine Muskeln an, das würde als Abwehr reichen.

Goku sprang hoch in die Luft, er hatte nur diese eine Chance und hielt seine Hände neben seinem Gesicht, die Finger alle gespreizt. Vegeta erkannte die Attacke, als es zu spät war. „Sonnenattacke!“, rief der Jüngere und blendete somit die beiden unten im Garten.

„Ahhhh, ich seh nichts mehr!“, rief der kleine Goku mehr als unzufrieden und hielt sich die Hände vor die Augen, was nun auch nichts mehr nützte. Es brannte fürchterlich, die Attacke musste er auch unbedingt lernen!

Vegeta allerdings ignorierte das Brennen in seinen Augen, auch er sah nichts, hielt sie aber lediglich geschlossen, ohne irgendein Tamtam zu machen. Immerhin konnte er Kakarott spüren. Er konnte genauso gut blind kämpfen und bemerkte, wie er hinter ihm auftauchte. Seine Bewegung war alle mal schnell genug und als er erkannte, dass der junge Mann die von ihm beigebrachte Technik einsetzte, grinste er noch breit dazu.

Denn er tat nichts anderes, als eine Energiekugel auf ihn zu schleudern, die Vegeta allerdings genauso mühelos davon schleuderte. Wenige Meter hinten auf der Straße explodierte sie und riss ein Loch in jene.

Goku war überrascht. Eigentlich hatte er gedacht, dass er ihn damit wenigstens einmal treffen konnte, aber das war wohl nur Wunschdenken gewesen. Er hatte ganz vergessen, dass Vegeta wesentlich besser Auren aufspüren konnte als er.

Plötzlich aber verschwand Vegeta, doch bevor er sich fragen konnte, was er vorhatte, durchfuhr ihn ein stechender Schmerz am Rücken und flog auch sofort Meterweit durch den gesamten Garten, bis er in die Mauer krachte, die um das Gelände der Capsule Corporation stand.

Erst jetzt öffnete Vegeta seine Augen wieder, konnte auch wieder was sehen und grinste zufrieden. Das war Nummer zwei gewesen.

Ächzend quälte sich Goku aus den Trümmern und ließ sich gleich wieder zu Boden fallen. Dieser Schlag hatte es in sich gehabt, sein ganzer Rücken schmerzte höllisch. Der kleine Goku kam zu erst zu ihm gelaufen. „Du musst mir unbedingt zeigen, wie die Technik mit den Augen blenden geht!“ Lächelnd setzte er sich langsam auf, hielt auch seinen Kopf, weil jener mit der Mauer Bekanntschaft gemacht hatte. „Ja sicher, aber heute nicht mehr!“ Für heute hatte er genug, es würde noch ewig dauern, bis er an Vegetas Niveau herankam.

Jener trat nun auch vor ihn, mit seiner üblichen Pose, Beine leicht gespreizt und die Arme vor der Brust verschränkt. Der Blick ernst und nichts sagend.

„Ihr habt noch eine Menge zu lernen. Ihr solltet nie euer Training vernachlässigen!“ Obwohl er zugeben musste, dass der junge Mann schon nicht schlecht gewesen war. Zumindest hatte er sich etwas überlegt, was hätte klappen können, wenn er nicht Auren hätte lesen können. Sein strategisches Denken hatte sich enorm gesteigert, das konnte er bei Kakarott jetzt am besten sehen. Es war schwer beim Training mit ihm Stand zu halten. Er hatte immer irgendwas auf Lager, was ihn fast jedes Mal in die Knie zwang. Kakarott war alles andere als ein Trottel, vielleicht mal gewesen, aber

jetzt definitiv nicht mehr. Genau das war es ja auch, was ihn so angezogen hatte, auch wenn sein Baka öfter noch zu naiv war.

Vegeta ging ohne auf Antwort zu warten von dannen. Er wusste jetzt, was alle drei Kakarotts drauf hatten und war schon sehr erstaunt darüber, wie sehr er sich verändert hatte. Vor allem war Kakarott weit mehr Saiyajin jetzt als früher. Lag vielleicht auch ein wenig an seinem Einfluss und grinsend hob er ab und verließ den verwüsteten Garten. Bulma würde einen Tobsuchtsanfall bekommen, aber das war ihm herzlichst egal.

Bis zum nächsten Mal! :)
LG Chou